



Dort auf dem Wülpensande, wo einst die Wahlstatt war.

Dreißundzwanzigstes Abenteuer.

Wie die Hegelingen ins Normannenland fuhren.

Es fuhren auf den Schiffen
 Viel junge Degen gut,
 Die hatten es geschworen,
 In der Normannen Blut
 Zu sühnen mit dem Schwerte
 Den blutigroten Tag,
 Der sie zu Waisen machte,
 — So's Gott gefallen mag. —

Dort auf dem Wülpensande,
 Wo einst die Wahlstatt war,
 Dort legten an die Schiffe,
 Herausstieg Schar um Schar,
 Es lag in erstem Schweigen
 Die düstre Länderei,
 Von ferne nur zuweilen
 Klang rauh der Geier Schrei.
 Zum Grab der Väter traten
 Die jungen Helden hin,
 Mit Kummer im Gemüte
 Und mit dem ersten Sinn,

Dem Feinde zu vergelten
 In dem Normannenland,
 Was hier an diesen Toten
 Verbrochen seine Hand.

Zusammen mit den Helden
 Kam fernher über See
 Am Strand hier auch Herr Siegfried,
 Der Held von Azabe.
 Zehntausend tapfere Degen
 Die bracht er kampfbereit
 Auf vier und zwanzig Schiffen
 Für den Normannenstreit.
 Der König von den Helden
 Gar wohl begrüßet ward,
 Dieweil er sich erzeigte
 Als Freund von echter Art.

Sie fuhren nun von himmen,
 So schnell es konnte sein,
 Mit allen ihren Schiffen,
 Doch bald kam schwere Pein